

Hero Challenge B1

Ich kann jemanden nennen, der für mich ein Vorbild ist.

Core Entrepreneurial Education



Entrepreneur-Interview

Lernen aus der Praxis und dabei selbst aktiv werden: Die Schüler/innen suchen sich eine Person aus, die erfolgreich eine Idee verwirklicht hat. Sie interviewen diese mithilfe eines Leitfadens und präsentieren danach die Ergebnisse der Klasse – wenn möglich unter Verwendung visueller Hilfsmittel.

Materialien für Lehrer/innen




In den Unterlagen ist die Durchführung der Challenge detailliert in einzelnen Schritten beschrieben, um eine direkte Umsetzung im Klassenzimmer zu ermöglichen. Die Materialien für Lehrer/innen werden gemeinsam mit den Materialien für Schüler/innen (=Arbeitsblätter) eingesetzt.

Das ➡-Zeichen kennzeichnet Arbeitsaufgaben, die fakultativ zur Vertiefung durchgeführt werden können.

Alle Unterlagen stehen auf der Website www.youthstart.eu zur Verfügung.

Youth Start Entrepreneurial Challenges Programm

basierend auf dem TRIO-Modell für Entrepreneurship – www.youthstart.eu

Core Entrepreneurial Education				Entrepreneurial Culture						Entrepreneurial Civic Education	
	Idea Challenge		Hero Challenge		Empathy Challenge		Storytelling Challenge		Buddy Challenge		My Community Challenge
	My Personal Challenge		Lemonade Stand Challenge		Perspectives Challenge		Trash Value Challenge		Open Door Challenge		Volunteer Challenge
	Real Market Challenge		Start Your Project Challenge		Extreme Challenge		Be A YES Challenge		Expert Challenge		Debate Challenge

Das TRIO-Modell ist eine ganzheitliche Definition von Entrepreneurship, die drei Bereiche umfasst:

Core Entrepreneurial Education bezeichnet die Basisqualifikation unternehmerischen Denkens und Handelns: eigene innovative Ideen entwickeln und sie kreativ und strukturiert umsetzen.

Entrepreneurial Culture steht für Persönlichkeitsentwicklung: eigeninitiativ sein, an sich glauben, empathisch und teamfähig agieren sowie sich und anderen Mut machen.

Entrepreneurial Civic Education bedeutet die Stärkung der Sozialkompetenz als Staatsbürger/in: Verantwortung für sich, andere und die Umwelt übernehmen.

Jede Challenge gehört zu einer **Challenge-Familie**, die durch ein eigenes Piktogramm charakterisiert wird und farblich einem der TRIO-Bereiche zugeordnet ist. Eine Challenge-Familie umfasst mehrere Challenges auf verschiedenen Kompetenzniveaus. Die in den Unterrichtsmaterialien verwendeten Bezeichnungen stehen für folgende Niveaus:

A1 – Primarstufe; A2 – Sekundarstufe I; B1 und B2 - Sekundarstufe II; C1 – Schnittstelle Sekundarstufe II zu Tertiärstufe. Das jeweils nächste Niveau baut auf dem vorigen auf.



Methodenblatt

Thema	Entrepreneur Interview
Niveau	B1
Challenge Familie	<p>Hero Challenge – Lernen von Vorbildern!</p> <p>Wir alle haben persönliche Heldinnen und Helden – also Menschen, die uns beeindrucken und so zu Vorbildern werden. In der Primarstufe sollen die Kinder herausfinden, was Heros ausmacht, welche Fähigkeiten oder Eigenschaften sie haben und warum? Die Jugendlichen der Sekundarstufe 1 erfahren durch ein Spiel ihre eigenen speziellen Fähigkeiten. Zudem beschäftigen sie sich mit den Talenten ihrer Heldinnen und Helden. In der Sekundarstufe 2 interviewen die Jugendlichen eine Person, die eine Idee umgesetzt hat und damit etwas bewegt. Dadurch sollen sie sich trauen, die eigene Scheu zu überwinden und sich persönlichen Heros anzunähern.</p>
Dauer	<p>mind. 3 Einheiten (inkl. ➡ 4 Einheiten)</p> <p>Die Interviews werden in Partnerarbeit außerhalb der Unterrichtszeit geführt. Die Präsentationen – von je 5 Minuten – sollten auf mehrere Unterrichtseinheiten aufgeteilt werden.</p> <p>Für die Schüler/innen entsteht außerhalb des Unterrichts ein Zeitaufwand für die Recherche der Interview-Partnerin bzw. des Interview-Partners, für Vorbereitung und Durchführung des Interviews sowie für die Vorbereitung der Präsentation. Der gesamte Zeitaufwand für die Schüler/innen liegt meist bei ca. 4 bis 5 Stunden.</p>
Worum es geht – die Idee dahinter	<p>Ohne Menschen, die Ideen entwickeln und umsetzen, lebten wir heute in einer ganz anderen Wirklichkeit. Die Schüler/innen werden herausgefordert, mit einer Person – die eine Idee umgesetzt hat – Kontakt aufzunehmen und ein Interview zu führen. Durch die verschiedenen Interviews wird die Vielfalt von Ideen, Personen, Ressourcen und des eigenen Umfelds aufgezeigt. Entscheidend ist, dass die Jugendlichen erfahren, wie sich die befragten Menschen auch aktiv in der Gesellschaft engagieren. Daher eignen sich kleinere Unternehmen bzw. NGOs eher, da bei diesen die Geschäftsidee oft leichter analysierbar ist.</p>
Entrepreneurship-Kompetenzen laut Referenzrahmen	<p>Ich kann für eine Aufgabe Verantwortung übernehmen.</p> <p>Ich weiß, dass es für alle Menschen verschiedene Möglichkeiten der beruflichen Ausbildung gibt.</p> <p>Ich kann unter Verwendung individueller Fähigkeiten mit anderen Menschen zusammenarbeiten.</p>



	Ich kann gut mit anderen Menschen kommunizieren.
Sprachkompetenzen	<p>Ich kann ein Interview führen.</p> <p>Ich kann die Antworten auf die Interviewfragen schriftlich zusammenfassen.</p> <p>Ich kann einen Inhalt mündlich präsentieren.</p>
Wortschatz (auf Lernplakaten)	Entrepreneur, Social Entrepreneur (eine Person, die mit ihrer Idee ein Problem der Gesellschaft löst), Geschäftsfrau/-mann, Markt, Gesellschaft, Geschäftsidee, Erfolg, Rückschläge, Wettbewerb, Wettbewerbsvorteil, Ressourcen
Kompetenzcheck	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Lernenden nehmen Kontakt zu einem Entrepreneur auf. 2. Kreative Präsentation des durchgeführten Interviews und ein 1-seitiges Handout als Zusammenfassung. 3. Selbstreflexion über das Interview und die Präsentation.
Eingangs- voraussetzungen	Die Lernenden können Interviews führen und diese strukturiert zusammenfassen. Jugendliche können eine Präsentation und ein dazu passendes Handout erstellen.
Körper & Geist	Unter folgendem Link finden Sie kurze, einfache Übungen zur Aktivierung und Konzentration sowie zur Steigerung der Achtsamkeit (inkl. Kurzvideos). Wählen Sie je nach Situation eine oder mehrere Übungen aus dem Angebot: www.youthstart.eu
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Plakat für die Namen aller Interview-Partner/innen und Termine für die Präsentation vorbereiten • Arbeitsblätter in der Anzahl der Schüler/innen kopieren <p>Hinweis: Es sollten nicht mehr als zwei bis drei Präsentationen pro Einheit gehalten werden.</p>
Durchführung	
Arbeitsschritt 1	<p>Team bilden</p> <p>Es werden Teams mit je zwei Personen gebildet.</p>
Arbeitsschritt 2	<p>Auswahl der Interviewpartnerin/des Interviewpartners</p> <p>a) Jedes Team recherchiert einen möglichen Entrepreneur als Interviewpartner/in (eine Person, die eine Idee umgesetzt hat) – weil die Idee dieser Person interessant erscheint. Das kann ein Onkel sein, der ein Unternehmen führt, oder jemand, der sich im Weltladen im Ort engagiert, oder auch eine Schauspielerin. Es kommen natürlich auch Personen aus Unternehmen in Frage, bei denen die Jugendlichen eine Lehre oder ein Praktikum absolvieren wollen bzw. absolviert haben. Neben Unternehmer/innen können aber alle Personen, die Ideen umsetzen bzw. sich aktiv in der</p>



Gesellschaft engagieren, als potenzielle Interviewpartner/innen eingesetzt werden.

Wichtig ist, dass die Schüler/innen selbst aktiv werden und in ihrem Umfeld recherchieren, wer als Interviewpartner/in in Frage kommt!

TIPP: Eher kleinere Unternehmen bzw. NGOs auswählen, da in diesen Unternehmen die Geschäftsidee zumeist leichter analysierbar ist.

- b) Die Schüler/innen präsentieren in der Klasse kurz die möglichen Interviewpartner/innen. Dabei besteht für die Lehrpersonen die Möglichkeit, lenkend einzugreifen. Etwa wenn die Gefahr besteht, dass sehr ähnliche Interviews (z. B. mit Personen, die Unternehmen in der Gastronomie betreiben) geführt werden und dadurch die Vielfalt an unterschiedlichen Ideen nicht dargestellt werden kann.

Falls lenkend eingegriffen wird, erhalten die Schüler/innen eine angemessene Nachfrist (z. B. eine Woche), um sich eine andere Interviewpartnerin oder einen anderen Interviewpartner zu suchen. Der neue Vorschlag wird ebenfalls mit der Lehrperson abgestimmt.

- c) Es wird Kontakt aufgenommen. Die Lernenden berichten der Interviewpartnerin/dem Interviewpartner vom Entrepreneur-Interview für die Schule und machen einen Termin aus (evtl. auch als Skype-Interview-Termin), an dem das Interview dann tatsächlich durchgeführt wird. Die Interviewfragen können auch vorab übermittelt werden.

Hinweis: Die tatsächliche Durchführung des Interviews ist besonders wichtig, weil die Schüler/innen nur so einen persönlichen Kontakt zu einem Entrepreneur herstellen können. Daher kann es nicht durch ein Interview ersetzt werden, das bei einer Internetrecherche gefunden und von einer anderen Person durchgeführt worden ist.

- d) Im Klassenraum werden die Namen aller geplanten Interviewpartner/innen und die Termine für die Präsentation auf dem Plakat vermerkt.

Arbeitsschritt 3 Durchsicht des Interviewleitfadens (Arbeitsblatt 1)

- a) Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Schüler/innen auf die **Schlüsselfragen**, die zur Vorbereitung des Interviews und der Präsentation verwendet werden. Schreiben Sie die Fragen an die Tafel und diskutieren Sie diese/mögliche Antworten. Von den sieben Fragen (siehe nächster Punkt) handelt es sich bei drei Fragen um MUSS-Fragen, die im Rahmen des Interviews unbedingt gestellt werden müssen. Aus den anderen Fragen können die Lehrpersonen auswählen, welche noch zusätzlich



	<p>gestellt werden können (KANN-Fragen). Wichtig ist, dass alle Teams ihren Interviewpartnerinnen bzw. -partnern die gleichen Fragen stellen.</p> <p>Möchte man ein möglichst rundes Bild zur befragten Person erhalten, sollten – wenn möglich – alle Fragen gestellt werden.</p> <p>b) Jedes Team sollte ein Interview mit den folgenden Schlüsselfragen durchführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Idee hat die Person/das Unternehmen bzw. die NGO? (MUSS-Frage) • Welche Person bzw. Personengruppe steht bzw. stand hinter der Idee? (KANN-Frage) • Welcher Nutzen wird für die Kundinnen und Kunden geschaffen? (MUSS-Frage) • Wie wird die Geschäftsidee umgesetzt? (MUSS-Frage) • Welche Ereignisse haben zum Erfolg geführt bzw. welche Rückschläge mussten überwunden werden? (KANN-Frage) • Welche/n Wettbewerbsvorteil/e hat die Idee heute? (KANN-Frage) • Welchen Tipps würden Sie Jugendlichen zur Findung und Umsetzung einer Idee geben? (KANN-Frage)
Arbeitsschritt 4	<p>Rückmeldung der Präsentation durch die Schüler/innen selbst (Arbeitsblatt 2) bzw. die Lehrkraft</p> <p>Die Schüler/innen beurteilen selbst ihre Präsentation bzw. die Lehrkraft gibt Rückmeldung. Die Präsentationen sollten jeweils rund 5 Minuten dauern. (Wurden nur die MUSS-Fragen gestellt, werden die Präsentationen entsprechend kürzer.) Die Schüler/innen sollten auf jeden Fall eine Rückmeldung zu ihrer erbrachten Leistung erhalten.</p> <p>Bei den Präsentationen ist es nicht notwendig, dass PowerPoint eingesetzt wird. Mit Hilfe eines Plakats oder eines Objekts aus dem Unternehmen kann problemlos eine rund 5 Minuten lange Präsentation durchgeführt werden.</p>
Arbeitsschritt 5	<p>Selbsteinschätzung (Arbeitsblatt 3)</p> <p>Einzelarbeit: Die Lernenden sollten in der Lage sein, jeweils für sich die einzelnen Merkmale durchzulesen und sich selbst durch Einkreisen des passenden Smileys zu beurteilen.</p>
➔ Arbeitsschritt 6	<p>Zusammenfassung der Selbstreflexion (➔ Arbeitsblatt 4)</p> <p>Einzelarbeit und Plenum: Das Arbeitsblatt 4 zur Nachbereitung ist ein gut geeigneter Weg, die Klassendiskussion zum Abschluss der Aufgabe zu erleichtern. Es ist auch eine Möglichkeit, Eltern zu zeigen, was ihr Sohn/ihre Tochter im Unterricht gemacht hat!</p>



<p>➔ Arbeitsschritt 7</p>	<p>Mögliche Erweiterung</p> <p>Die Schüler/innen schreiben eine Reflexion, in der sie die unterschiedlichen Geschäftsideen diskutieren, die in der Klasse vorgestellt wurden. Dadurch werden die Schüler/innen in der Lage sein, die Diversität von Ideen, unternehmerischen Ansätzen und persönlichen Geschichten wahrzunehmen. Nach den Befragungen können die Schüler/innen schließlich auch zu Miniexpertinnen und -experten auf dem Gebiet des von ihnen erforschten Geschäftsmodells werden.</p>
<p>Kontext innerhalb des Challenges-Programms</p>	<p>Diese Challenge baut auf die „Hero Challenges“ der Niveaus A1 und A2 auf. Sie kann vor oder parallel zur „Idea Challenge“ (Niveau B1) gemacht werden. Im Anschluss daran eignen sich Challenges aus den Familien „Real Market“ und „Start Your Project“.</p>
<p>Linkliste</p>	<p>Über das Projekt Youth Start Entrepreneurial Challenges: www.youthstartproject.eu</p> <p>Weitere Unterrichtsmaterialien (inklusive Filme): www.youthstart.eu</p> <p>Interviews mit Personen über ihre Berufe und Berufungen www.whatchado.com</p>
<p>Quellen</p>	<p>Lindner, J. (2005): Entrepreneur: Menschen, die Ideen umsetzen. IFTE (Hrsg.), Wien</p>
<p>Nutzungsbedingungen</p>	<p>Alle Materialien für Lehrer/innen und Schüler/innen, die im Rahmen der Youth Start Entrepreneurial Challenge entwickelt wurden, stehen unter der Creative-Commons-Lizenz. Sie dürfen die Unterlagen in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten. Voraussetzung ist die korrekte Namensnennung. Sie dürfen die Materialien nicht kommerziell nutzen. Sie dürfen die Unterlagen bearbeiten, aber nur unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten. Die genauen Details der Lizenzierung finden Sie unter http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de</p> <p>Das Youth Start Team freut sich, wenn Sie mit uns in Kontakt treten: einerseits zur Vernetzung mit den nationalen Partnern und ihren Angeboten, andererseits zur Unterstützung für die Implementierung. E-Mail-Adresse: office@ifte.at</p>
<p>Autor/innen Herausgeber/innen</p>	<p>Johannes Lindner (Autor und Herausgeber), Chadwick V.R. Williams (Autor Kompetenzcheck), Gerald Fröhlich (Autor und Herausgeber)</p>
<p>Graphische Gestaltung</p>	<p>Valentin Mayerhofer (Layout), Peter Stromberger (Piktogramme)</p>
<p>Übersetzung Redaktion</p>	<p>Chadwick V.R. Williams (Übersetzung), Beate Tötterström (Redaktion) Heidi Huber (Redaktion), Werner Holzheu (Redaktion), Martin Obermayr (Redaktion)</p>